

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Politik & Medien

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Was sind Medien?	5
2 Zur Geschichte	6 - 12
Das Buch und die Zeitung	
Der Film	
Der Rundfunk	
Das Fernsehen	
Exkurs: Öffentlich-rechtliches Fernsehen vs. privates Fernsehen	
Telefon und Internet	
3 Medien im demokratischen Rechtsstaat	13 - 17
Die Pressefreiheit	
Rechte und Pflichten	
Das Presserecht	
Die „Vierte Gewalt“	
Exkurs: Die Watergate-Affäre	
4 Aufgaben und Arbeitsweise der Medien	18 - 21
Medienvielfalt	
Informationsquellen	
Nachricht und Kommentar	
5 Gefahren und Missbrauch	22 - 26
Bedrohungen für die Presse	
Exkurs: „Charlie Hebdo“	
Die Sensationspresse	
„Lügenpresse“	
Fake-News	
6 Du als Mediennutzer	27 - 35
Fragebogen: Wie wir selbst mit den Medien umgehen	
Leserbriefe	
Selbst einen Leserbrief schreiben	
Ein besonderes Angebot: Tagesschau und Heute	
Die Talkshow	
7 Internet und Handy	36 - 40
Allgemeines	
Hasskommentare im Internet	
Kleines Medienquiz	
Kleines Politikquiz	
8 Lösungen	41 - 46

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der richtige Umgang mit den Medien ist keine Selbstverständlichkeit. Der Ruf nach einer gründlichen Medienerziehung wird immer lauter. Sicher, in den Familien sollten die Kinder lernen, wie man mit dem Fernsehen, dem Internet und dem Handy umzugehen hat. Das mag hier und da ganz gut gelingen. Oft bleiben sich die jungen Menschen aber selbst überlassen, nützen die verführerischen technischen Möglichkeiten, die sich ihnen bieten – und ertrinken in einer Flut von Informationen. Da ist kaum jemand, der ihnen Hilfe bieten kann und der mit dazu beiträgt, den Kindern und Jugendlichen ein möglichst unaufgeregtes, nach Möglichkeit realistisches Bild von der Welt zu vermitteln. Dass wir als Lehrer und Lehrerinnen hier ganz besonders gefordert sind, versteht sich von selbst. Natürlich müssen wir kleinlaut zugeben, dass wir keine Kontrolle darüber haben, wie man zu Hause mit dem Fernsehprogramm und dem Internet oder im Freundeskreis und in der Peergroup mit dem iPhone oder dem Smartphone umgeht.

Unser Thema ist der Zusammenhang von Politik und Medien. Letztere sind zunächst die Vermittler, die uns damit bekannt machen, was in der Politik geschieht. Wir empfangen Informationen und machen uns darüber unsere eigenen Gedanken. Die Informationsflut, von der ich sprach, ist das eine. Aber auch das andere gilt: Viele Menschen sind rasch mit einem übersichtlichen Mindestangebot zufrieden, wie es z. B. die Internetbrowser, gewisse Handy-Apps oder Kurznachrichtenportale bieten. Man hat ohnehin wenig Zeit – und rasch ist das umfangreiche und verwirrende Hintergrundwissen schon wieder überholt.

Wir wissen, dass unser demokratisches Gemeinwesen nur existieren kann, wenn es über eine freie Presse verfügt. Nur so ist unser aller freie Meinungsbildung gewährleistet. Die Pressefreiheit ist ein hohes Gut, das über Jahrhunderte erkämpft und den Regierenden abgetrotzt wurde. Wir sollten aber nicht übersehen, dass der freien Presse viele Gefahren drohen. Autoritäre politische Systeme, die sich auf Unterdrückung und Zensur verlassen, sind das eine. Gefahren lauern auch von innen. Auch in der vermeintlich heilen Welt unserer rechtsstaatlichen Ordnung sind Journalisten einem erheblichen psychologischen und politischen Druck ausgesetzt. Und sehr oft, immer häufiger geht's ums Geld: Unsere Tageszeitungen verlieren Leser. Um ihren Aufgaben gerecht zu werden, sind sie auf Werbemittel potenter Unternehmen und Verbände angewiesen. Wer hat da den Mut, sich mit den Auftraggebern einen ernsthaften Konflikt zu leisten?

In diesem Heft sind viele Facetten des Verhältnisses zwischen Politik und Medien erfasst. Natürlich ist es nicht möglich, wirklich alle denkbaren Sachverhalte darzustellen. Aber – vergessen wir nicht – jeder Tag, jede Zeitung und jeder Fernsehabend bringen aktuelle Ergänzungen. Immerhin, Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben die Möglichkeit, das vorhandene Material stufengerecht auszuwählen und die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Überlegungen und Einsichten anzuregen. Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt.

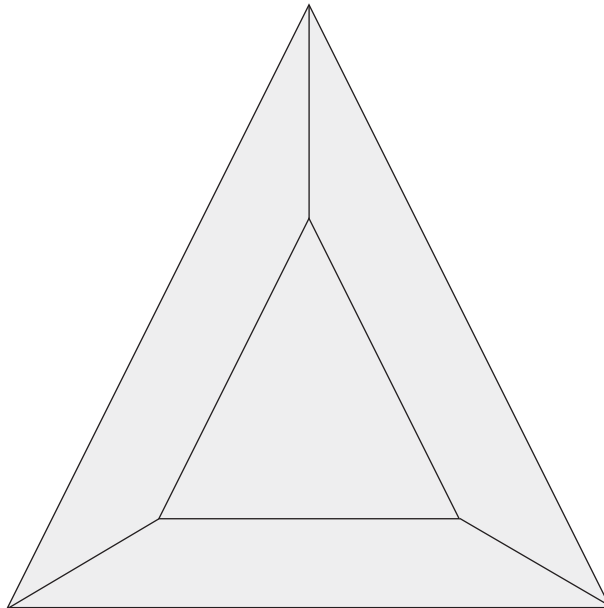
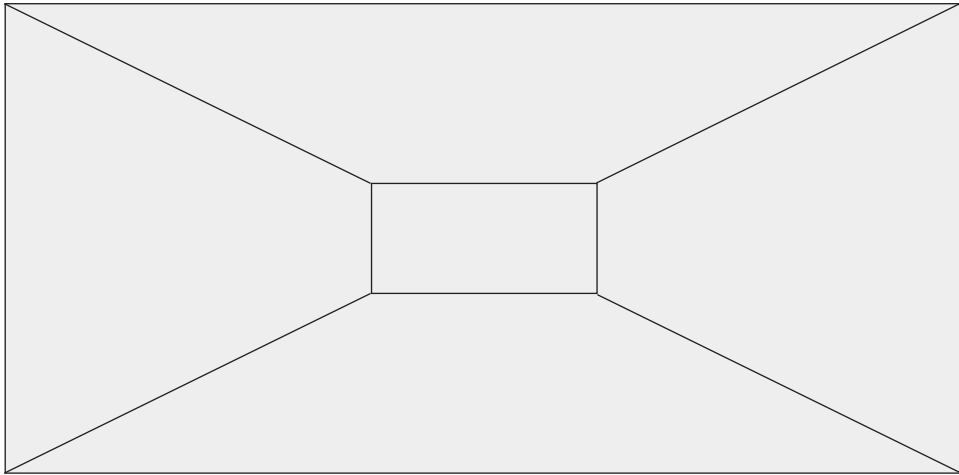
Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner

Was sind Medien?

Aufgabe 1: Was fällt dir zum Begriff „Medien“ ein? Denke auch darüber nach, was Medien mit Politik zu tun haben können.

1. Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen
2. Teilt den Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zusätzlich ein freies Feld in der Mitte entsteht.



3. Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld.
4. Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.
5. Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.
6. Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens.
7. Ein Gruppenmitglied präsentiert das Ergebnis vor der Klasse.

Das Buch und die Zeitung

Bücher, in Buchform gebundene Text- und Bildseiten, gibt es schon sehr lange. Im Mittelalter wurden sie von Hand geschrieben und gezeichnet. Der Stoff, auf den geschrieben wurde, war das aus Tierhaut hergestellte Pergament. Einen bemerkenswerten Fortschritt bedeutete die Erfindung des Papiers (seit dem 11. Jahrhundert in Europa) als neuem, sehr viel preiswerterem Beschreibstoff und des Holzschnitts bzw. des Kupferstichs. Mit einer Druckplatte konnten nun zahlreiche Drucke gefertigt werden.

Eine technologische Revolution bedeutete die Erfindung der „beweglichen Lettern“ durch Johannes Gutenberg in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die zu druckenden Texte wurden fortan aus Einzelbuchstaben (Lettern), die vorsortiert im Setzkasten aufbewahrt wurden, zusammengesetzt. Nach Beendigung des Drucks konnte der Satz wieder auseinandergenommen und in den Setzkasten zurücksortiert werden. Die neue Technik machte es möglich, Bücher in großen Auflagen und damit erheblich preiswerter herzustellen.

Die Öffentlichkeitswirkung von Büchern ist nicht zu unterschätzen. Vermutlich hätte die Reformation Martin Luthers ohne Bücher und gedruckten Flugschriften so niemals stattfinden können. Zahlreiche Werke übten einen erheblichen, vor allem auch politischen Einfluss auf die Menschen aus.



Buchdruck im 16. Jahrhundert, Jost Amman

Beispielhaft sind hier nur einige Bücher genannt, deren politische Bedeutung unbestritten ist:

- Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (1520)
- Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (1762)
- Karl Marx: Manifest der Kommunistischen Partei (1848)
- Adolf Hitler: Mein Kampf (1925/26)
- Michail Gorbatschow: Perestroika (1987)

Übrigens gibt es auch Romane, Erzählungen und Gedichte, die eine breite politische Wirkung entfalten. Zahlreich waren in der Zeit der Aufklärung die Proteste gegen den Machtmissbrauch der Herrschenden. Ein erschütterndes Beispiel ist das Trauerspiel „Emilia Galotti“ (1772) von Gotthold Ephraim Lessing. Der Roman „Onkel Toms Hütte“ (1852) von Harriet Beecher Stowe, der sich gegen die Sklaverei in Amerika wandte, übte im 19. Jahrhundert einen großen Einfluss auf die Öffentlichkeit aus.

Zu den Druckerzeugnissen gehören – wie das Buch – auch Flugblätter und Plakate. Sie werden besonders häufig bei Wahlkämpfen verwendet und dienen der politischen Meinungsbildung.

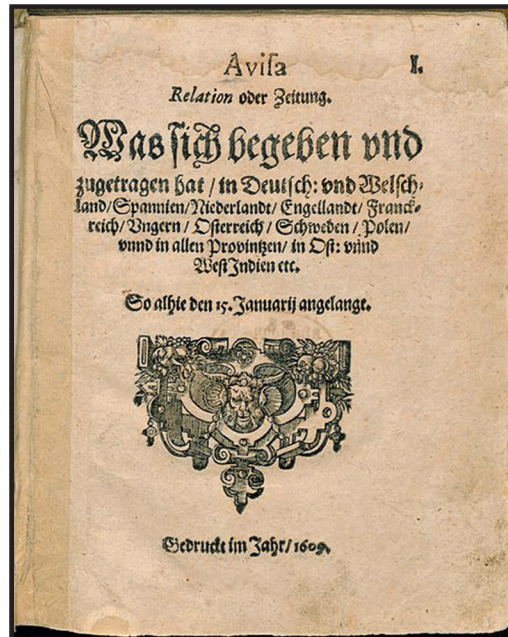
Zur Geschichte

Das Buch und die Zeitung

Die Zeitung als gedrucktes Mitteilungsblatt entstand in der frühen Neuzeit. Vorläufer gab es seit dem Ende des 16. Jahrhunderts. Die erste eigentliche Zeitung erschien im Jahr 1605 in Straßburg, die erste Tageszeitung im Jahr 1650 in Leipzig.

Im 18. Jahrhundert, der Zeit der Aufklärung, wuchs der Informationsbedarf insbesondere der gebildeteren Schichten enorm. Diese Tendenz setzte sich im 19. und im 20. Jahrhundert mit seinen gewaltigen technologischen und gesellschaftlichen Umbrüchen unvermindert fort. Die Herstellung größerer Auflagen und billigerer Einzelexemplare wurde im 19. Jahrhundert durch die Erfindung der Schnellpresse (1812), der Rotationsmaschine (1845) und der Linotype-Setzmaschine (1886) ermöglicht.

Durch die massenhafte Verbreitung digitaler Medien (Internet, Smartphone) sind die sogenannten Printmedien stark unter wirtschaftlichen Druck geraten.



Titelblatt des Aviso, Relation oder Zeitung, der ersten Wochenzeitung, 1609

Aufgabe 1: *Bringe die Ereignisse in die richtige zeitliche Zeitfolge.*

- a) Erfindung der Schnellpresse
- b) Erscheinung der ersten Zeitung in Europa
- c) Erfindung von beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg
- d) Einführung der Rotationsmaschine
- e) Beschriftung von Pergament
- f) Papier gelangt als Schreibmaterial nach Europa
- g) Erfindung der Linotype-Setzmaschine

Aufgabe 2: *Erkläre die Vorteile des Drucks mit Hilfe von beweglichen Lettern gegenüber der handschriftlichen Vervielfältigung.*

Aufgabe 3: *Erkläre, warum die Erfindung Gutenbergs für die Reformation so wichtig war.*

Zur Geschichte

Der Film

Im Film werden Einzelbilder aneinandergereiht. Der Bildwechsel geschieht so rasch, dass sie als solche gar nicht mehr erkannt werden können und der Eindruck einer kontinuierlichen Bewegung entsteht.

Der Film im modernen Sinne entstand am Ende des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 1895 führten die Brüder Skladanowsky im Rahmen eines Varietéprogramms mehrere Kurzfilme auf. Im gleichen Jahr veranstalteten die Brüder Lumière in Paris eine Filmvorführung. Sie schufen für die Herstellung ihrer Filme und für deren Präsentation eine wegweisende Filmtechnik.

Noch war es nicht möglich, den Filmablauf zu vertonen. Zu den Stummfilmen wurde in der Regel Klaviermusik präsentiert. Der Tonfilm startete so richtig im Jahr 1927. Der Farbfilm setzte sich zögernd in den dreißiger und vierziger Jahren durch.

Die Attraktion der bewegten Bilder fesselte ein Millionenpublikum. Früh war auch die propagandistische Verwendbarkeit des neuen Mediums erkannt worden, z. B. für die Kriegsberichterstattung im Ersten Weltkrieg. Die Nationalsozialisten und andere diktatorische Systeme benutzten sie für ihre Zwecke. Beispielfhaft seien hier die Spielfilme „Triumph des Willens“ (1935) von Leni Riefenstahl und „Jud Süß“ (1940) von Veit Harlan genannt. Der Riefenstahl-Film berichtete über den Parteitag der NSDAP und glorifizierte die Partei und ihren Führer; „Jud Süß“ war ein perfider antisemitischer Hetzfilm. – Große Breitenwirkung hatten auch die mit dem Hauptfilm gezeigten Wochenschauen („Der Augenzeuge“ in der DDR).

Viele Spielfilme der dreißiger, vierziger und fünfziger Jahre fesselten ein Millionenpublikum und erzielten Kultstatus (Im Westen nichts Neues, 1930; Der blaue Engel, 1930; Vom Winde verweht, 1939; Zwölf Uhr mittags, 1952). Allerdings flimmerten nach dem Krieg viele bewusst unpolitische Heimatfilme über die Leinwände (Grün ist die Heide, 1951; Der Förster vom Silberwald, 1954). Die Menschen wünschten sich nach so schwerer Zeit Ruhe und Ablenkung.



Fimlplakat

Aufgabe 4: Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere anschließend.

	Richtig	Falsch
a) Der moderne Film entstand zu Beginn des 19. Jahrhunderts.		
b) Die ersten Filme waren Stummfilme.		
c) Farbfilme gab es bereits vor den ersten Tonfilmen.		

Aufgabe 5: Warum eignete sich deiner Meinung nach der Film besonders als Mittel der Propaganda? Schreibe in dein Heft/deinen Ordner.

Propaganda

Der Begriff „Propaganda“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „ausbreiten“ oder „verbreiten“. Gemeint ist damit der absichtliche Versuch, die öffentliche Meinung so zu formen oder Erkenntnisse so zu manipulieren (verdrehen) mit dem Ziel, andere Menschen von dieser Meinung und bestimmten Ideen zu überzeugen und so die Bevölkerung zu beeinflussen. Verbreitet werden solche öffentlichen Meinungen oft durch Massenmedien wie Plakate, Flugblätter, Zeitungen, Postkarten oder auch Filme.

Politik & Medien

Wie die Medien Politik und Handeln beeinflussen können

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2018
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Kurt Schreiner
Coverbild: © Syda Productions - AdobeStock.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 216

ISBN: 978-3-96040-881-9

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

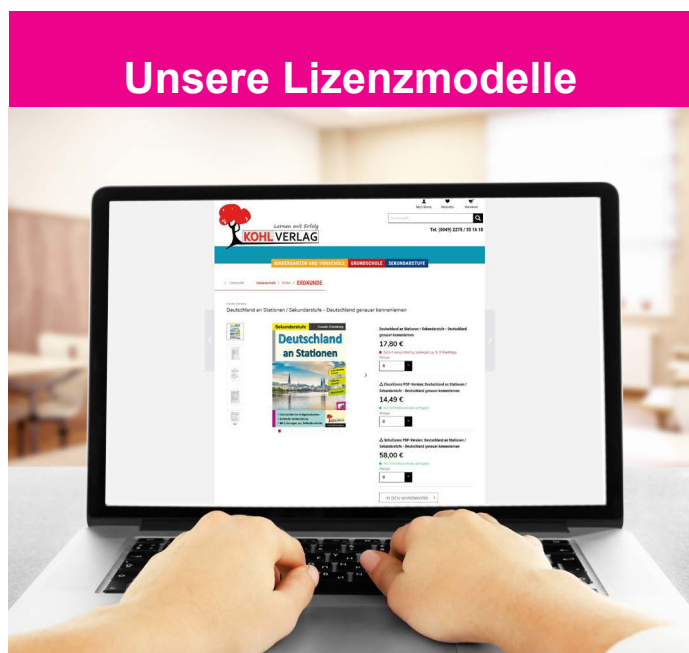
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Bildquellen

Seite 6	© Wikipedia.de
Seite 7	© Wikipedia.de
Seite 8	© Wikipedia.de
Seite 9	© dresden - stock.adobe.com
Seite 10	© Oliver Kurmis - Wikipedia.de
Seite 12	© Wikipedia.de
Seite 13	© Stockwerk-Fotodesign - stock.adobe.com
Seite 14	© ChaotiC_PhotoGraphY - stock.adobe.com
Seite 15	© gerasimov174 - stock.adobe.com
Seite 16	© thingamajiggs - stock.adobe.com
Seite 17	© Wikipedia.de
Seite 18	© EU2016NL - Wikipedia.de
Seite 19	© Cobraviper 99 - Wikipedia.de
Seite 22	© Wikipedia.de
Seite 23	© Informationswiedergutmachung - Wikipedia.de
Seite 25	© Opposition24.de - Wikipedia.de
Seite 26	© georgejmcittle - stock.adobe.com
Seite 28	© Syda Productions - stock.adobe.com
Seite 29	© VRD - stock.adobe.com
Seite 31	© Christian Schwier - stock.adobe.com, © schulfoto - stock.adobe.com
Seite 32	© Juliane - Wikipedia.de
Seite 33	© rcfotostock - stock.adobe.com
Seite 34	© Superbass - Wikipedia.de
Seite 36	© Alexander Limbach - stock.adobe.com
Seite 40	© marog-pixcells - stock.adobe.com

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Politik & Medien

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

